

- 17 Christus hat mich nicht beauftragt, die Menschen zu taufen, sondern die rettende Botschaft zu verkünden. Und wenn ich das tue, dann versuche ich nicht, meine Zuhörer durch menschliche Weisheit und Redegewandtheit zu beeindrucken. Denn sonst wäre die Botschaft, dass Christus am Kreuz für uns starb, ihrer Kraft beraubt.
- 18 Dass Jesus Christus am Kreuz für uns starb, muss freilich all denen, die verloren gehen, unsinnig erscheinen. Wir aber, die gerettet werden, erfahren gerade durch diese Botschaft Gottes Macht.
- 19 Denn Gott spricht in der Heiligen Schrift: »Ich werde die Weisheit der Weisen zunichtemachen, all ihre Klugheit will ich verwerfen.
- 20 Was aber haben sie dann noch zu sagen, all die gebildeten Leute dieser Welt, die Kenner der heiligen Schriften und die Philosophen? Hat Gott ihre Weisheiten nicht als Unsinn entlarvt?
- 21 Denn Gott in seiner Weisheit hat es den Menschen unmöglich gemacht, mit Hilfe ihrer eigenen Weisheit Gott zu erkennen. Stattdessen beschloss er,^[4] alle zu retten, die einer scheinbar so unsinnigen Botschaft glauben.
- 22 Die Juden wollen Wunder sehen, und die Griechen suchen nach Weisheit.
- 23 Wir aber verkünden den Menschen, dass Christus, der von Gott erwählte Retter, am Kreuz sterben musste. Für die Juden ist diese Botschaft eine Gotteslästerung und für die Griechen blanker Unsinn.
- 24 Und dennoch erfahren alle, die von Gott berufen sind – Juden wie Griechen –, gerade in diesem gekreuzigten Christus Gottes Kraft und Gottes Weisheit.

„Was ist der Tod?“ Als er danach gefragt wurde, antwortete Einstein, dass es sei, „nicht mehr die Musik von Mozart hören zu können.“ Tschaikowsky sagte: „Ich habe mein ganzes Leben der Musik gewidmet, dank Mozart.“ Beethoven sagte, dass er Mozart als einen der Menschen, die er am meisten respektiert, ansieht und das auch bis zu seinem Lebensende tun werde. Goethe meinte gar: „Mozart ist ein Zeichen des Wunders, das Gott gesandt hat.“

Der große Theologe Karl Barth ging sogar so weit zu sagen: „Wenn ich diese Welt verlasse und in den Himmel komme, werde ich als Erstes Mozart treffen wollen.“ Mozarts Musik wird von diesen Genies in höchstem Maße geschätzt und geliebt. Das Problem jedoch ist, dass Menschen wie ich die Größe von Mozarts Musik nicht erkennen. Weil ich nichts von Musik verstehe, ist Mozart für mich nur ein gewöhnlicher Mensch. Aber für jemanden, der Musik versteht, ist Mozart der größte Musiker.

Das gilt nicht nur für die Musik. Auch bei der Herstellung von Violinen gibt es ein ähnliches Beispiel. Es geht nicht nur um die Harmonie der Violine, sondern um den Klang des Instruments selbst. Die von Antonio Stradivari hergestellten Violinen haben den schönsten Klang. Aber für jemanden, der die Unterschiede im Klang einer Violine nicht erkennen kann, macht es keinen großen Unterschied, ob es sich um eine von Stradivari gefertigte Violine handelt oder um ein Übungsinstrument.

Von Stradivaris Violinen existieren heute noch 540, und die Instrumente, die nach 1710 hergestellt wurden, erzielen auf dem Markt enorme Preise. Nun stellen Sie sich vor, eine dieser Violinen liegt am Straßenrand und wird von einem gewöhnlichen älteren Mann aufgelesen, der sie einfach in seiner Garage oder auf seinem Dachboden liegen lässt, weil er ihren Wert nicht kennt. Doch jemand, der den Wert dieser Violine erkennt, wird sie sofort sorgfältig in seinen Mantel wickeln und nach Hause tragen, oder? Wie glücklich wäre wohl diese Person? Das Evangelium ist genauso, wie es uns die Bibelstelle zeigt.

Erstens wusste Paulus, dass er als Gesandter Gottes ein klares Ziel hatte.

Die Menschen wollten von Paulus getauft werden. Natürlich suchten schon zu Zeiten Johannes des Täufers viele Menschen den Jordan auf, um sich taufen zu lassen. Es handelte sich dabei um die Wassertaufe. Die Taufe ist ein Ritual der Reinheit. Die Wurzeln der Taufe gehen auf die Reinheitsriten des Alten Testaments zurück. Wer mit Unreinheiten in Berührung kam, musste Opfer darbringen und von einem Priester mit Wasser gereinigt werden. 4. Mose 19 beschreibt, wie man das Wasser zur Reinigung von Unreinheiten herstellt. Für die Juden war es äußerst wichtig, sich von Unreinheiten reinzuwaschen.

Die Taufe ist ein Akt, durch den Unreinheit abgewaschen wird. Es gibt ein wichtiges Ereignis, das Paulus erwähnt, als er über die Taufe spricht: Durch die Taufe entstanden Spaltungen in der Gemeinde (1. Korinther 1,12). Deshalb legte Paulus nicht den Schwerpunkt auf die Taufe, sondern rückte Jesus Christus in den Vordergrund, der durch die Taufe leicht in den Hintergrund hätte treten können. Er wollte so die Einheit der Gemeinde fördern und die geteilten Gruppen zusammenführen (1. Korinther 1,10). Für Paulus war jedoch etwas anderes wichtiger als die Taufe, nämlich die Verkündigung des Evangeliums. Mit klarem Ziel vor Augen sprach er zu den Gläubigen der Gemeinde in Korinth über die Botschaft des Kreuzes:

Vers 18: „Denn das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verlorengehen; uns aber, die wir gerettet werden, ist es eine Gotteskraft“ (SCH2000).

Ohne ein klares Ziel verliert man leicht die Orientierung. Man gerät in schwierigen Entscheidungssituationen schnell in Verwirrung. Ein deutliches Ziel gibt uns die Richtung vor und bewahrt uns davor, vom Weg abzukommen. Paulus hatte die Botschaft des Kreuzes stets vor Augen und machte die Verkündigung des Evangeliums zum Lebensinhalt. Unerschütterlich predigte er das Evangelium bis an die Enden der Erde. Ich wünsche mir, dass auch ihr auch ein klares Ziel in eurem Glauben habt.

Zweitens, was bedeutet die Botschaft des Kreuzes? Was hat Jesus uns am Kreuz gezeigt?

Er hat sich selbst geopfert. Für wen hat er sich geopfert? Und welche Veränderung bringt das Opfer Jesu in unser Leben?

In 1. Mose 6,3 (SCH2000) heißt es: „Da sprach der HERR: Mein Geist soll nicht für immer mit dem Menschen reichten, denn er ist [ja] Fleisch“.

Aufgrund der Sünde konnten wir nicht zum Tempel des Heiligen Geistes werden, doch durch Jesu Opfer hat er die Gläubigen geheiligt und sie zu einem Tempel des Heiligen Geistes gemacht. Und er hat uns das ewige Leben als Geschenk gegeben. Diese Worte haben wir so oft gehört, dass sie uns vielleicht alltäglich erscheinen. Doch in Wahrheit ist diese Botschaft das größte Evangelium, das es gibt. Es gibt nichts Größeres. Es gibt kein anderes Evangelium. Lasst uns die Botschaft des Kreuzes noch genauer betrachten:

Wenn wir das Kreuz verstehen, erkennen wir, warum der Heilige Geist so wichtig ist und welches großes Geschenk das ewige Leben darstellt. Die Bibel sagt, dass es zwei Positionen zur Botschaft des Kreuzes gibt. Die einen bezeichnen sie als Unsinn, die anderen erfahren durch die Botschaft Gottes Macht. Warum ist die Botschaft des Kreuzes unsinnig? Mit gesundem Menschenverstand ist es richtig, ein König zu werden, um das eigene Volk zu retten. Ein König mit immenser Macht ist es, der Israel von Rom befreit und Israel wie zu den Zeiten Davids in die Reihen der Großmächte stellt. Mit der Kraft Jesu kann die Welt eins werden. Aber anstatt diesen Weg zu wählen, wählt er den Tod und kommt als schwächstes Lamm.

In der Vergangenheit, während meines Theologiestudiums, hatte ich eine kurzfristige Mission in China. Dort wurde uns einmal Lammfleisch serviert und ich habe gesehen, wie ein Schaf geschlachtet wurde. Das Schaf schrie nicht. Es bewegte sich nicht. Ich habe aber Tränen in seinen Augen gesehen.

Was ein dummes Tier. Zu seinen Lebzeiten gab es seine Wolle, Milch und quasi alles her, und am Ende gab es sich einfach hin, ohne zu kämpfen. Ich konnte verstehen, warum Jesus als Lamm beschrieben wurde. So war es, als Jesus gekreuzigt wurde. Er gab sich ganz hin, öffnete seinen Mund nicht, als die Leute Ihn verspotteten und auspeitschten, und wurde ans Kreuz genagelt.

Durch seinen Tod wurde Jesus der Erlöser nicht nur Israels, sondern der ganzen Menschheit von Anfang bis Ende. Und er rettet auch die kommenden Generationen. Jesus freut sich dabei. Aber man sagt immer noch, dass das Dummheit ist. Da der Weg des Kreuzes die Weisheit Gottes ist, erscheint er unendlich unsinnig. Er kann einfach nicht mit menschlicher Weisheit gemessen werden.

Es wird gesagt, dass Ameisen nur zwei Dimensionen sehen können. Sie haben keine Ahnung von der dreidimensionalen Welt, die wir wahrnehmen. Wir können räumlich denken. So spürt man Angst,

wenn man von einem hohen Platz fällt. Ameisen nehmen die Welt jedoch zweidimensional wahr, so dass sie solche Schrecken nicht kennen können. Man kann einer solchen Ameise das Konzept des Raumes nicht erklären. Wir haben solche Geschichten in der Bibel gehört. Es ist aus dem Buch Hiob. Gott stellt Hiob viele Fragen. Mit seiner Weisheit kann er sie nicht beantworten, also hält er die Hand vor seinen Mund.

Die Menschen dieser Welt halten sich für weise. Sie rühmen sich ihrer Errungenschaften.

Die Zivilisation bringt Vorteile: Das Leben wird länger, und der Alltag wird durch fortschrittliche Technologien erleichtert. Im Vergleich zu früher, als man noch Feuer machen musste, um zu kochen, erledigen wir heute alles mit Strom. Die Geschwindigkeit, mit der wir um die Welt reisen, nimmt stetig zu. Doch je weiter die Zivilisation voranschreitet, desto schlechter wird es um unseren Planeten bestellt.

Man liest im Internet, was geschieht, wenn die Erdtemperatur um 1,5 Grad ansteigt. Das Erschreckende ist, dass diese Entwicklungen den Untergang der Menschheit beschleunigen könnten. Besonders der Mangel an Nahrung wird zunehmen. Dies könnte mehr Hungersnöte zur Folge haben. Das ist die Grenze menschlicher Weisheit.

Gottes Weisheit hingegen verläuft ganz anders. Jesus tat am Kreuz nichts, als er starb. Doch am dritten Tag stand er von den Toten auf und erhielt alle Macht und Herrlichkeit. Zudem rettete er sein Volk. Dies ist etwas, das niemand entreißen kann. Eine unmögliche Tat wurde vollbracht. Es gibt Geschichten von Menschen, die alles für Unsterblichkeit opferten. Doch das, wonach sie suchten, wurde uns durch das Kreuz Jesu umsonst geschenkt.

Das ist Gottes Weisheit. Mehr muss ich über die Dimension von Gottes Weisheit nicht sagen. Wir sollten vielmehr verstehen, welche Macht Gott durch das Evangelium wirkt.

Kleine Kinder erhalten zu koreanischen Festen wie Erntedank und Neujahr oft Taschengeld. Wenn ein oder zwei Jahre alte Kinder Geld bekommen, spielen sie damit, ohne dessen Wert zu verstehen. Sie lassen es liegen, wenn sie ein interessantes Spielzeug sehen. Aber wenn sie älter werden, lernen sie, wozu Geld nützlich ist. Wenn sie jetzt ihr Taschengeld bekommen, zählen sie es. Sie erlernen die Fähigkeit, zu berechnen, wofür sie es ausgeben und wie viel sie sparen wollen. Sobald sie das begreifen, freuen sie sich jedes Mal auf ihr Taschengeld, wenn ein Fest naht. Denn sie kennen nun die Kraft des Geldes.

Ähnlich verhalten wir uns, wenn wir die Macht Gottes in Jesus Christus nicht erkennen. Dann suchen wir nach den Vergnügungen der Welt, als wären wir Kinder, die die Bedeutung Jesu nicht verstehen

und den weltlichen „Spielzeugen“ nachjagen. Doch Gott lässt uns die Kraft des Evangeliums schmecken und schenkt uns den Heiligen Geist.

Heute sehen wir an Paulus, wie sich ein Leben radikal verändert, wenn man Jesus begegnet. Paulus, der einst Christen verfolgte und inhaftierte, wurde zum Verkünder des Evangeliums auf der ganzen Welt. Welche Kraft kann einen Menschen so vollständig verändern? Das ist die Macht des Evangeliums.

Drittens: Die Kraft des Evangeliums verändert die gesamte Weltanschauung eines Menschen.

Dinge, die zuvor wichtig erschienen, verlieren plötzlich an Bedeutung. Bevor wir das Evangelium hörten, waren unsere Herzen ein Ort der Leere. Es war wie ein zerbrochenes Gefäß, das mit dem Wasser der Welt befüllt werden musste. Aber dieses Wasser konnte unser Herz nicht füllen. Was machten also die Leute?

Sie versuchten es immer und immer wieder aufzufüllen. In dem Moment, in dem sie versuchen, es zu füllen, zeigte sich ein trockener Boden. Es musste dann wieder aufgefüllt werden. Die Lebensweise und die Beschäftigungen sind anders, aber es sollte immer noch etwas geben, das in ein trockenes Herz gegossen werden kann. Was jedoch unter denen, die das Evangelium gehört und sich verändert haben, üblich ist, ist, dass sie die Dinge der Welt nicht mehr benötigen, um sich selbst zu füllen. Durch den Heiligen Geist erfüllt, wurden Dinge, die wie zerbrochene Gefäße waren, voll und der Mangel verschwand.

Wenn man Wasser in eine zerbrochene Schüssel gießt, muss man weiter gießen, aber wenn man die zerbrochene Schüssel in den See wirft, der die Quelle des Wassers ist, ist die Schüssel mit Wasser gefüllt und man muss kein Wasser mehr nachgießen. Dies ist beim Evangelium der Fall. Die Lücke, die durch die Sünde entstanden ist, ist nun durch das kostbare Blut des Kreuzes Jesu geschlossen worden. Durch den Glauben an Jesus haben wir die Kraft Gottes wirklich erfahren.

Paulus war blind als er Jesus von Nazareth traf. Und Paulus wurde vor dem Dasein und der ungeheuren Macht Jesu gedemütigt, den er verfolgt hatte. Um seine Leere zu füllen, hielt er sich an das Gesetz und studierte an einer Eliteuniversität. Er besaß auch einen weltlichen Status. Paulus bekannte jedoch vor Jesus, dass all die vergangenen Dinge, die er durchgemacht hat, vergebens und nutzlos waren.

In Philipper 3,8 steht geschrieben: "Denn das ist mir klar geworden: Gegenüber dem unvergleichlichen Gewinn, dass Jesus Christus mein Herr ist, hat alles andere seinen Wert verloren. Um seinetwillen habe ich das alles hinter mir gelassen; es ist für mich nur noch Dreck, wenn ich

bloß Christus habe."

Wir müssen uns angesichts des Evangeliums genau so verändern. Dies ist das Bild eines vollständig im Heiligen Geist wiedergeborenen Menschen. Was befindet sich in Euren Herzen? Kommt hinein in Jesus. Geht mit der Kraft Jesu durch die Welt. Nutzt die Macht des Namens Jesu.

Jetzt müsst Ihr Euch von den Dingen lösen, die Euch am wichtigsten waren. Nein, in Jesus sollten diese als Dreck und Abfall angesehen werden. Denn eine Person, die das Evangelium hört und deren Werte sich aufgrund des Evangeliums verändert haben, erlebt diese Prozesse auf natürliche Art und Weise. Letztlich können wir nicht behaupten, dass wir gerettet sind, nur weil wir im Gottesdienst sitzen. Wenn wir in der Welt immer noch durstig sind, dann sind es diejenigen, die die Macht des Evangeliums nicht kennen, und diejenigen, die Jesus nicht erfahren haben.

Jetzt also, bitte, habt einen Vorgeschmack auf das Evangelium, erlebt seine Kraft jeden Tag und lebt euer Leben als mächtiger Jünger des Herrn. Wir müssen uns darüber im Klaren sein, was wir in der Kirche anstreben müssen. Viele Male war die Korinthergemeinde gespalten und verfolgte nicht das wahre Evangelium, sondern kämpfte wegen der Dinge um sie herum. Dasselbe gilt heute. Was wir wirklich verfolgen müssen, ist, uns darauf zuzubewegen. Und ich bitte Euch, dass Ihr die Woche damit verbringst, darüber nachzudenken, warum Ihr die Kirche lebt und das Leben anbetet, indem Ihr Euch dem Evangelium hingibt.

Gebet

Gott, der Du die Welt geschaffen hast!

Wir sind immer noch voller Makel. Wie können wir Gottes Weisheit erkennen? Ich bitte dich, den Heiligen Geist auf uns auszugießen, damit wir die Kraft des Evangeliums verstehen und Gläubige werden können, die die Welt durch sie überwinden. Die Torheit so vieler fortgeschrittener Gläubiger, die mit dem Evangelium vorangegangen sind, hat uns heute hierher gebracht. Lasst uns das Evangelium auch für die nächste Generation tragen. Im Namen Jesu. Amen!